

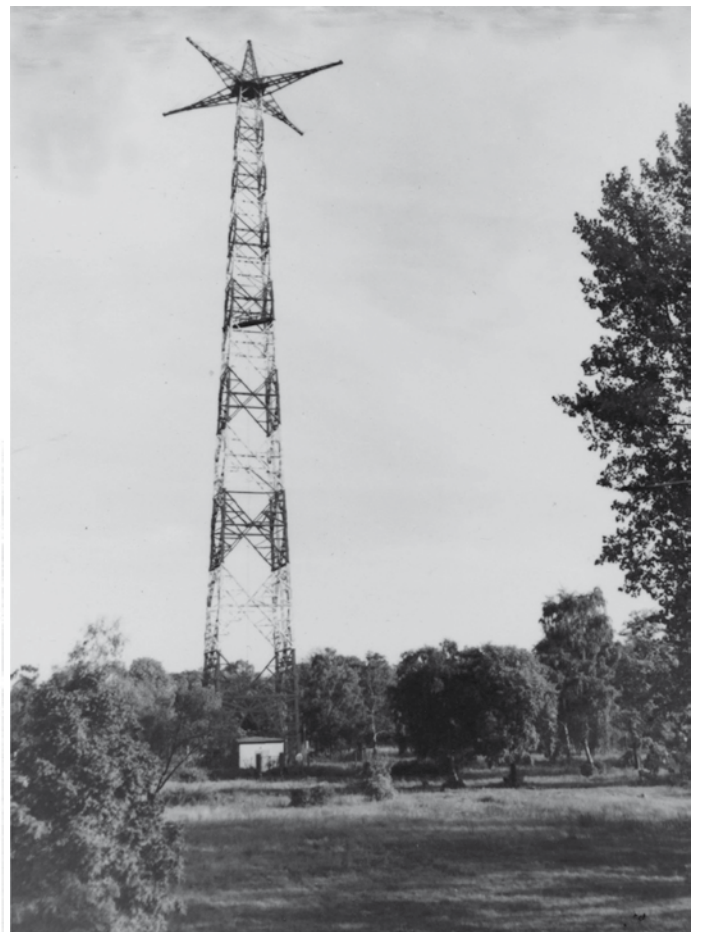
# Golm



**Kreis Potsdam-Land von 1949 - 1990**



Von 1939–1952 gehörte Golm zur Stadt Potsdam. Danach war Golm selbständige Gemeinde: Ein kurzer Überblick.



**Historischer Beitrag in der Ortsteilzeitung 14476 Golm Ausgabe 1 / 2014**

Zusammengestellt von Siegfried Seidel, Ortschronist des Ortsteiles Golm der Landeshauptstadt Potsdam



Liebe Leser des historischen Teils, durch besondere Umstände war ich bis Ende Februar nicht in Golm. Trotzdem versuche ich in relativer Kürze das geplante Thema über die Jahre zwischen 1949 und der Wende darzustellen. Diejenigen, die diese Zeit hier miterlebt haben, werden viele Dinge vermissen. Das ist so, wenn man 40 Jahre auf 12 Seiten darstellen muss. Diese vierzig Jahre waren für manche schöne Jahre, für andere nicht. Als Chronist möchte und darf ich nicht werten. Ich reihe die Geschichten aneinander und versuche, sie mit Fotos zu illustrieren. Einen Vergleich mit der heutigen Zeit muss man völlig ausschließen. Dazu waren die Gesellschaftsverhältnisse zu unterschiedlich. In den über zwanzig Jahren meiner Tätigkeit als Chronist hab ich schon einige der Themen

bearbeitet und somit sind dem Golmer Leser manche Dinge vielleicht bekannt. Falls ich Dinge falsch darstelle, bitte ich herzlich um Korrekturen. Auch dieses Mal wünsche ich dem historisch interessierten Leser viel Spaß beim Lesen.

**Siegfried Seidel**



## Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg

Die ersten Monate nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Staates waren hart. Es gab in Golm etliche Kriegsschäden und die Ernährungsgrundlage war sehr dürftig. Viele Flüchtlinge lebten in Golm. Die Menschen wohnten auf engstem Raum. Hinzu kamen noch die große Anzahl der sowjetischen Besatzungstruppen und die aus Berlin ins Land strömenden Hungernden. Das Golmer Luch diente zur Nahrungssuche. Pilze, Brennnesseln, Holunderbeeren oder Rhabarber von der Müll-Spülfläche wurden fleißig geerntet. Der Wald- und Strauchbestand des Reiherberges wurde als Brennholz genutzt. Die bäuerlichen Betriebe hatten kaum Vieh und Technik war noch weniger vorhanden. Durch die große Not und durch die Landwirte aus den ehemaligen deutschen Gebieten kam vielen die in der DDR durchgeführte Bodenreform gerade recht. Im September 1945 erhielten neun Neubauern die materielle Grundlage für einen Neuanfang. Sogenannte Neubauernhäuser mit Wohnung und Kuhstall wurden am Reiherberg gebaut. 120 Arbeiter und Angestellte erhielten Land für die Selbstversorgung. Es waren etwa 250 Quadratmeter Boden des ehemaligen Flugplatzes. Es war sogenanntes Unland und musste erst urbar gemacht werden. Mit viel Fleiß entstanden dort schöne Gärten. Bei dem größten Betrieb der sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Reichsbahn, war die Lage ähnlich prekär. Um Familien mit Kindern zu unterstützen, wurde durch die Reichsbahndirektion Berlin ein Waisenhort für Kinder geschaffen. Hans Adam, Besitzer des sogenannten Schlosses Golm, verpachtete das Grundstück im Februar 1946 an die Reichsbahn. Damit entstand das Kinderheim Golm. (s. nachfolgenden Artikel) Im Jahre 1948 erfolgte die Einrichtung des Kindergartens in der Geiselbergstr.12 mit sieben Kindern, 1949 hatte der Kindergarten schon 45 Kinder. Ein Zettel an der Orgel der Kirche verriet folgendes: „Albert Newger \*30.12.1875 zu Königsberg in Ostpreußen, machte die Orgel, welche durch Fremdeinwirkung beschädigt worden war, wieder spielbar. Die Arbeit begann am 25.6.1948 genau 44 Jahre nach seiner Trauung mit Bertha Fleschner aus Golm. Am 13.8.1948 war die Arbeit beendet.“ Golm gehörte damals zur Stadt Potsdam.



## Das Kinderheim Golm

Im Mai 1945 wurde das „Schloss“ von sowjetischen Truppen besetzt. Diese blieben im Gärtnerbereich bis Ende 1946. Die Deutsche Reichsbahn war damals der größte Betrieb in Deutschland. Die soziale Lage nach dem Krieg war katastrophal. In vielen Familien herrschte Hunger und Armut. In der Bahnverwaltung gab es ein Sozialamt. Dieses beschloss, für die Kinder der Arbeiter und Angestellten der Deutschen Reichsbahn ein Kinderheim zu schaffen. Die Entscheidung fiel auf das sogenannte „Schloss“ Golm. Der damalige Besitzer Hans Adam schloss mit der Deutschen Reichsbahn einen zehnjährigen Pachtvertrag ab. Ab Februar 1946 wurde das „Schloss“ von der Deutschen Reichsbahn für die Betreuung notleidender Kinder übernommen. Leiter war der Eisenbahner Bruno Carl aus Berlin Zehlendorf und nach seinem Tode am 28.10.1946 seine Frau Erna Carl. Mit Mühe wurde es für die neuen Zwecke eingerichtet. Manch ein Möbelstück stammte aus dem ehemaligen Arbeitsdienstlager oder der Kaserne. Ein Teil der Möbel kam aus Zehlendorf mit einem Eisenbahnwaggon an. Vom Bahnhof Golm transportierte Bauer Käske die Möbel mit dem Pferdewagen zum Zernsee. Am 1.6.1946 wurde das „Reichsbahn-Erholungsheim“ feierlich eröffnet. Karl Winter holte mit geschmücktem Pferdewagen das Gepäck der ersten Kinder vom Golmer Bahnhof ab. Die Kuren für bedürftige Eisenbahnkinder dauerten in der Regel 6 Wochen. Die Kinder kamen aus allen Reichsbahndirektionen, auch aus dem „Westen“. Mitte der fünfziger Jahre wurde Erna Carl Wirtschaftsleiterin und Ilse Junghans pädagogische Leiterin. Im Kinderheim waren bis Ostern 1988 sehr viele erholungsbedürftige Kinder von Reichsbahnangestellten zur Kur. Ein Teil des Grundstückes wurde 1971 an die Vulkanfaserfabrik Werder abgegeben. Im Jahre 1989 wurde das Haupthaus renoviert und der Betrieb für erwachsene Urlauber sollte aufgenommen werden. Nach der Wende kauften Cornelia Freiin von dem Bottlenberg und Frau Minkow das Grundstück links und rechts des Stickkanals von der Tochter des ehemaligen Besitzers Hans Adam. Mit großem Arbeits- und Finanzaufwand wurde das ehemalige Direktionsgebäude der Märkischen Industriewerke zum Hotel der gehobenen Klasse renoviert. Die Bezeichnung „Gut Schloss Golm“ ist allerdings falsch: Es war nie ein Gut und niemals ein Schloss...



# Deutsche Post Funksendestelle Potsdam - Golm

„Im August 1946 wurde es notwendig und möglich, im Raum Potsdam einen Rundfunksender für die Provinz Brandenburg aufzubauen. Als günstiger Standort für die Aufstellung des Senders wurde

Golm ausgewählt. Zu den Vorbereitungsarbeiten gehörten u. a. die Ausschachtung eines Kabelgrabens von dem vorgesehenen Platz der Funksendestelle am Kuhforter Damm bis zum Funkhaus nach Potsdam und der Abriss von Baracken auf dem Gelände der vormaligen Feldmeisterschule des RAD.

Verantwortlich für den Aufbau des Senders war die Zentralverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen in der sowjetischen Besatzungszone. Seitens der sowjetischen Militäradministration wurde auf die baldige Inbetriebnahme des Senders gedrungen, sein Aufbau überwacht, aber auch vielfältige Hilfe und Unterstützung gewährt, um Schwierigkeiten und Probleme aus dem Wege zu räumen.

Zur technischen Ausrüstung der Funksendestelle Golm wurde ein in Reichenbach (Oberlausitz) abgebauter Sender in eine Mittelwellen-Rundfunkanlage umgebaut.

Auch für den Aufbau des Sendemastes sind zwei anderwärts abgebaute alte Türme verwendet worden. Der Turm wurde aus Holz errichtet und gelangte nach Überwindung von mancherlei Materialschwierigkeiten zu der imposanten Höhe von 98 m. Der Golmer Sendeturm war damit einer der höchsten Holztürme Europas.

Die Funksendestelle Golm wurde am 8. Mai 1948 in Betrieb genommen und strahlte bis nach der „Wende“ das Regionalprogramm des Senders Potsdam aus. Die Aufnahme des Sendebetriebs war in jener Zeit ohne Zweifel ein bedeutender Schritt im Ringen um die geistig-kulturelle Erneuerung, um die weitere Zurückdrängung alter Auffassungen aus der Nazizeit in den Köpfen der Menschen und um die Verbreitung der sozialistischen Ideologie. Der Sender Potsdam brachte den Werktätigen aber auch Entspannung und Unterhaltung und diente nicht zuletzt auf diese Weise dem Aufbau des neuen Lebens nach den zwölf Jahren Faschismus und Krieg. Für die Golmer Einwohner war der stattliche rot-weiß gestrichene Sendeturm darüber hinaus für mehr als 30 Jahre ein markantes Wahrzeichen

des Dorfes. Ganz gleich, aus welcher Himmelsrichtung man sich unserer Gemeinde näherte: Immer war es außer dem Reiherberg der Holzturm des Senders, den man als erstes schon von weitem sah.

Dieser Turm musste leider, nachdem er über drei Jahrzehnte gute Dienste verrichtet

hatte, durch die staatliche Bauaufsicht gesperrt werden und ist am 25. Oktober 1979 gesprengt worden. Der alte, baufällig gewordene Holzturm wurde durch zwei 51 Meter hohe Stahlmasten ersetzt.

Das Mitarbeiterkollektiv der Funksendestelle der Deutschen Post war relativ klein. Umso höher ist zu werten, dass das Kollektiv seit jeher die Gemeinde wirksam bei der Erfüllung der verschiedensten Aufgaben und kommunalpolitischen Vorhaben unterstützte. Von der vorbildlichen Lösung der Arbeitsaufgaben im Sender selbst zeugt die Tatsache, dass die Mitarbeiter erstmals am 1. Mai 1967 den Titel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" erringen und danach viele Jahre erfolgreich verteidigen konnten.“

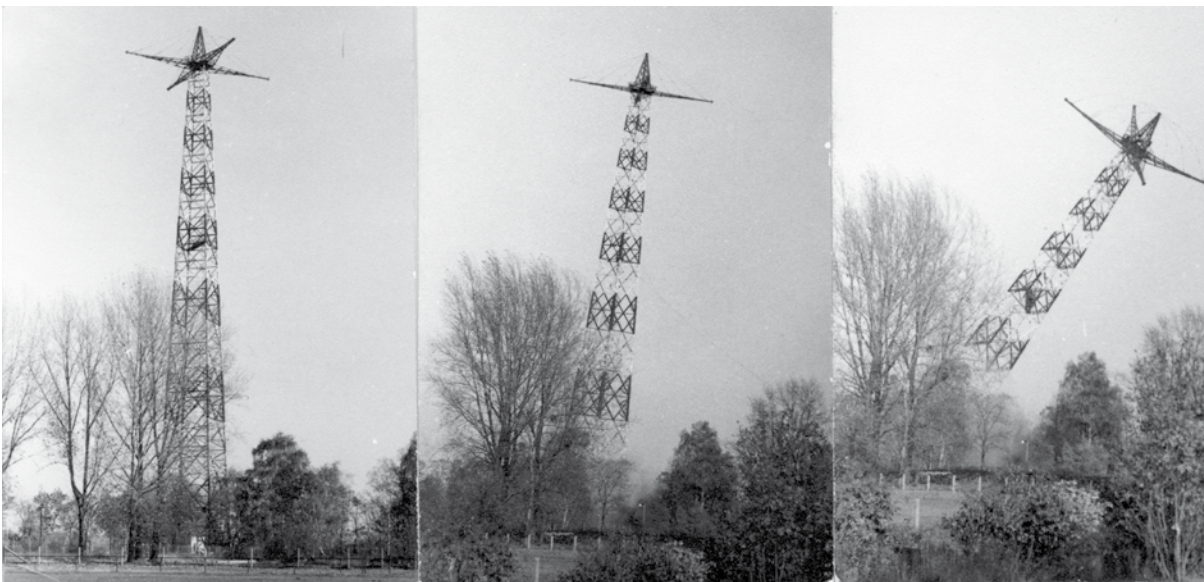
Text aus der Broschüre von 1989: „700 Jahre Golm“



Oben: Der Senderraum

Unten: Sprengung des alten Mastes.

Kleines Bild: Der neue Mast.



# Die wichtigsten Ereignisse der Zeit zwischen 1949 und 1959

## 1949

Gründungsjahr der DDR und der BRD, Ausleihstelle der Stadtbibliothek Potsdam in ehemaliger HO-Gaststätte eingerichtet. Konstituierung der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdGB) mit 35 Mitgliedern, dem die ehemalige Gaststätte Thomas-Müntzer als Eigentum übertragen wurde. 8.3. Gründung einer Ortsgruppe des demokratischen Frauenbundes Deutschland. August: Gründung der Sportgemeinschaft Golm / Eiche, mit den Sektionen Turnen und Gymnastik. September: Konstituierung der Bundesrepublik. 7.10. Konstituierung der DDR, Heinz Rabisch kommt aus Gefangenschaft und tritt in die Volkspolizei (VP) ein. Er ist in der Kaserne in Golm stationiert. Der Eingang ist von Norden. Später etablierte sich dort die Juristische Hochschule des MfS.

## 1950

Eintritt einiger Gemeindeglieder in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF). Stützpunkt der Maschinen-Ausleih-Station (MAS) Nedlitz in Golm auf dem Hof Kraatz (Th.-Müntzer-Str.). Der Druschplatz der Gemeinde befindet sich in der Geiselbergstraße am Fuße des Reiherberges. März: Angliederung einer Sektion Fußball an den Sportverein (100 Mitglieder). 15.10. erste Wahlen zur Gemeindevertreter-Versammlung nach Gründung der DDR, Bürgermeister wird Erich Kretschmar. 4.11. Einrichtung eines Jugendheimes (ehemaliger Lagerraum der HO-Gaststätte).

## 1951

16.6. Eröffnung der Schule des Ministeriums für Staatssicherheit. 9.2. Im „Schloss“ wurden Herr und Frau Hingst sowie ein Taxifahrer von einem sowjetischen Leutnant erschossen. 1951. Zusammenfassung der Schulen von Golm und Eiche als Schulkombinat im Schulhaus Golm, 5.11. „Frau Berta Kähne, Potsdam – Golm, Geiselbergstr 8, hat das Gewerbe – Einzelhandel mit Lebensmitteln und Tabackwaren – mit Wirkung vom 5.11.1951 ruhend gemeldet“

## 1952

18.3.-21.4. Wegen Grippeepidemie fiel der Unterricht aus. Juli: der bisherige Kreis Potsdam wird in Stadt- und Landkreis Potsdam unterteilt und Golm gehört ab jetzt zum Landkreis, 1.10. Golm wieder selbständige Gemeinde. 24.10. Aus MAS wurde MTS (Maschinen- Traktorenstation, Gründung der LPG Typ I, (später III) 16 Mitglieder, Vorsitzender Wilhelm Raguse, Viehbestand in Golm: 36 Rinder, 71 Schweine, 2 Schafe. 8.12. Ministerpräsident. Grothwohl spricht in einem Artikel von einer akuten Versorgungskrise, die sogar Grundnahrungsmittel wie Butter und Zucker erfasst hat.

## 1953

15.5. Säuberungswelle in der DDR. 22.5. Verschärfung der Meldepflicht in der DDR. Kartoffelkäfersuchaktion. 17.6. Aufstand in Städten der DDR.

## 1954

2.4. SED Parteitag kritisiert die mangelhafte Versorgung und die Bürokratie in der DDR. 9.4. Abberufung Bürgermeister Kretschmar. 11.4. Landsonntag – Werbung für die LPG. 30.4. Bürgermeister: Willi Dähne wird bestätigt. 19.3. Gaststätte Schulz wird „Thomas Müntzer Heim“ und gehört zur HO. April bis September: Schweinepest in Golm, Notschlachtungen und keine Deckungen. November: Auf dem Friedhof in Eiche wird Komponist Herms Niel in aller Stille beigesetzt.

Li. oben: Dreharbeiten zu „Yvette“. Li. unten: Die Galgenbrücke.

Die Bürgermeister der Anfangszeit waren Erich Kretschmar (r. oben) von 1950 bis 1954 und Karl Dähne (r. unten) von 1954 bis 1959.

## 1955

LPG Vorsitzender: Otto Friedrich vom RAW Potsdam. Kartierungsarbeiten für den Pappelwald westlich des Anglerkanals. 12.4. DDR Ministerrat meldet die Verhaftung von 521 westlichen Agenten. 14.5. Gründung des Warschauer Paktes. 6.10. Letzte Heimkehrer aus der UdSSR.

## 1956

Eisenbahnbau Saarmund-Golm. Herrmann Fellien beginnt die Arbeit an der Chronik. Die Erdmassen des Mühlenbergs dienen zum Höhenausgleich für das neue Schienenbett. Am Spülkanal und der sogenannten Galgenbrücke werden Teile des DEFA Spielfilmes „Die Millionen der Yvette“ gedreht. Reiherberg wird Heimat-schutzgebiet (Naturschutzgebiet). 8.1. Gründungstag der NVA. 1.2. Plötzlicher Kälteeinbruch in Mitteleuropa fordert 919 Tote. 3.3. Nach Orkan und starken Regen kommt es in ganz Deutschland zu Überschwemmungen. Straße am Bahnhof wird gebaut. 7000 Pappeln auf Müllspülfläche im Golmer Luch gepflanzt, 6 Rehe und etliche Fasanen ausgewildert.

## 1957

Einrichtung einer Kinderkrippe (sogenannte Erntekrippe) in der Geiselbergstr. 3. Viehbestand in Golm: 81 Kühe, 110 Schweine, 200 Schafe. Der Kahnbetrieb der Familie Ihlow über die Wublitz wird eingestellt.

## 1958

Karl Neckel baut sein Haus um. Es war ein rohrgedecktes altes Haus. Am Zernsee bauen Wendel und Lehmann. Im Ort werden zwei Rinderoffenställe gebaut. 1957/58. Die Karl-Liebknecht-Straße wird betoniert. Auflösung der FDJ-Gruppe.

## 1959

6.2. Anfang des Jahres bezieht Familie Große ihr Haus am Bahnhof. Der Bahnhof wird offiziell eröffnet. Bau des neuen Bahnhofgebäudes mit Wohnhaus und gepflastertem Bahnhofsvorplatz. Bürgermeister Karl Dähne wird abgelöst, Karl Freyler übernimmt bis 1961. Ausbau des Kindergartens und Zusammenlegung mit der Kinderkrippe. Im Golmer Luch werden 65 ha mit 44 700 Pappeln bepflanzt. 19.5. Gründung der Ortsgruppe Golm des Deutschen Anglerverbandes der DDR.





# Das Wichtigste in Golm: Die Landwirtschaft!

Fotos aus der Gründerzeit der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Golm.



In Ermangelung von Technik wurde in den Anfangsjahren noch viel Handarbeit eingesetzt. Das Foto oben in der Mitte zeigt LPG-Mitglieder und Erntehelfer beim Einsammeln der Kartoffeln. Die beiden Traktorentypen Pionier und Brockenhexe waren dann viele Jahre im Einsatz. Die Geschichte der Landwirtschaft in Golm können Sie ausführlich in einer gesonderte Broschüre nachlesen, erhältlich bei Herrn Seidel.

Statistische Hürden gab es auch einmal im Schweinestall: Eine Inventur, kurz vor Silvester. Unterm Strich: Es fehlt eine Sau! Der Mann vom „Haus der Bauern:“ „Wegen der einen Sau bekommt Ihr die Zielprämie von 20.000 Mark nicht“. Notlösung: Vom Leiter Siegfried Mohr ein Protokoll mit Nachweis, dass die Inventurkommission im Stall sowieso und Buchte sowieso die EINE übersehen hat. Eidesstattliche Erklärung, Datum, Unterschrift. Die 20.000 Mark waren Geschichte. Was sagt der Zyniker: Es gibt Notlügen, Zwecklügen und Statistiken.

Für den Schweinebereich war Siegfried Mohr zuständig. In seinem Bereich arbeitete auch seine Frau Eva. Sie war die gute Fee, um aus vielen kleinen Ferkeln richtige Schweine zu machen...



Der Nebenzweig Schafe in Wildpark - West lief dann 1977 als Bestandteil der Tierproduktion aus.

Durch den Eisenbahnbau hatte sich einiges in Golm verändert. Der ebenerdige Bahnübergang wurde durch eine Brücke ersetzt. Das Bahnhofsgebäude war ein modernes Gebäude mit Diensträumen und Wohnungen. Bei Ausfall von Zügen wurden Busse als Schienenersatzverkehr eingesetzt.





# Die wichtigsten Ereignisse der Zeit zwischen 1960 und 1970

## 1960

Viehbestand: 284 Kühe, 375 Schweine, 437 Schafe. Inbetriebnahme des Bahnhofes in der Karl-Liebkecht-Straße. 10.3. Gründung der LPG Typ I „Am Reiherberg“ (gemeinsame Acker- und Grünlandbewirtschaftung) - Golm ist „vollgenossenschaftlich“ (34 Betriebe 11 in Typ I und 13 in Typ III). Technik wird von MTS an LPG übergeben. 28.5. neuer LPG Vorsitzender wird Wolfgang Werl (Agronom MTS Nedlitz) bis 1987. Der Pionier- und FDJ-Chor „Richard Sorge“ bestand von 1960 bis 1986 (Patentbetrieb Juristische Hochschule).

## 1961

Errichtung eines Schlauchtrockenturmes der Golmer Freiwilligen Feuerwehr. Errichtung der Wohnblöcke in der Karl-Liebkecht-Straße. 17.8. Mauerbau, stündlich umkreisen die sogenannten „Sputnik“-Züge Berlin. Ab 1.7. Auf- und Ausbau des Sportplatzes am Kuhforter Damm auf dem ehemaligen Gelände der Feldmeisterschule (RAD) - gemeinsamer Sportbetrieb mit der Sportgemeinschaft Volkspolizei-Bereitschaften Eiche. Fußballmannschaft SG Dynamo Eiche/Golm. Bürgermeister: Heinrich Ostrowski bis 1965.

## 1962

27.2. Gründung einer Tischtennisgruppe. 6.6. Der Entwurf für den Ausbau der Badestelle am Zernsee wurde von der Gemeinde beschlossen. Das Stellwerk wurde erbaut. Im Schuljahr 1962/63 hat die OS Eiche 283 Schüler (138 J. 145 M.) und ist achtklassig -1 Klasse je 25 Schüler.

## 1963

16.12. Vom VPKA kommt die Brandschutztechnische Zustimmung für den Wiederaufbau der Badeanstalt mit Lageplan.

## 1964

Errichtung eines Bootsplatzes am Kanal des Kinderheimes durch den Anglerverein Golm. 10.10. Viehbestand: 375 Kühe, 516 Schweine, 480 Schafe. Wahlen zum Gemeindeparlament Bürgermeister: Inge Schwarz bis 1976 (30 Gemeindevertreter). Golm hat 1179 Einwohner: 549 m, 630 w. Fläche 11.5 km<sup>2</sup> und 561 ha LNF, sowie 59 ha Wald.



## 1965

20.11. – 21.2.1966 Langanhaltende Regenfälle und Eiszusammenschiebungen führten im Winter 65-66 zu Hochwassern.

## 1966

11.1. Gemeinderat beschließt: Unterstützung zur Instandsetzung der Leichenhalle.

## 1967

Januar: Aufschüttung des Galliner Dammes gegen Hochwasser. Golm hat wieder ein Storchennest auf dem nicht mehr genutzten Bäckereischornstein der Geiselbergstr. 8. Vor dem Krieg befand sich ein Nest auf dem Stall der Geiselbergstr. 4, der ein Rohrdach besaß. Die Genossenschaft „Am Reiherberg“ geht in LPG Typ II über (mit gemeinsamer Viehhaltung).

## 1968

Juli: Direktor Sachse wurde verabschiedet. 1968 Nov.: „Geburt“ des Golmer Karnevals. 440 Schüler in Golm und Eiche

## 1969

Herbst – Schaffung einer Kinderkrippe am Sender (in der Geiselbergstraße nur noch Kindergarten).

## 1970

Eröffnung einer staatlichen Arztpraxis in der Reiherbergstr. 29. 1.5. Viehbestand: 636 Kühe, 312 Schweine, 618 Schafe. Vereinigung der Genossenschaften der Gemeinde zur LPG Typ III „Thomas Münzer“. Nach einer Aufstellung vom 20.10. gab es in der LPG 64 Mitglieder und 7 nicht mitarbeitende Mitglieder. 8 Mitglieder kamen aus Typ I.



Die Gaststätte HOG „Thomas Münzer“ = „Thomas“, war immer kulturelles Zentrum des Dorfes. Hier wurden auch viele Faschingsveranstaltungen durchgeführt.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Golm war nicht nur zum Löschen da. Um beim Einsatz fit zu sein, waren aber auch viele Übungen notwendig.







: Karl-Liebkecht-Straße

## Die Karl-Liebkecht-Straße

Durch die Ansiedlung der Juristischen Hochschule wurde in Golm Wohnraum benötigt. Im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau und der Verlegung des Bahnhofs Golm entstand die Karl-Liebkecht-Straße. 1957/58 wurde die Straße betoniert und 1961 wurden die Wohnblöcke errichtet, vier Wohnblöcke für die Juristische Hochschule und einer für die Gemeinde. Später wurden weitere Häuser gebaut.



## Der neue Bahnhof in Golm

Ursprünglich war die Eisenbahn seit 1902 ebenerdig und der Bahnhof auf der Westseite der Gleise. 1955 begannen die Arbeiten zur Höherlegung der Strecke Nauen – Wildpark. Dazu wurden die Erdmassen des Mühlenberges abgetragen und zur Aufschüttung des Damms benutzt. Anstelle des beschränkten Bahnüberganges entstand eine Brücke über die Reiherbergstraße. Am 1.5.1957 gab es ein Richtfest für die neue Brücke. Im Februar 1959 entstand das neue Bahnhofsgebäude, ein Wohnhaus und der Bahnhofsvorplatz wurde gepflastert. Im Jahre 1962 wurde das Stellwerk gebaut. Der erste Probezug fuhr am 1.9.1957.



# Die wichtigsten Ereignisse der Zeit zwischen 1971 und 1980

## 1971

16.2. Abriß der beschädigten und zerstörten Spitze des Kirchturmes. 1971 ff. ist Golm zehnmal Sieger des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach Mit!“

## 1972

Im Nordraum Potsdams erfolgt in der Landwirtschaft die Arbeitsteilung: Viehwirtschaft, Pflanzenproduktion und Obstbau. Betriebe bleiben eigenständig. LPG Typ III „Thomas Müntzer“ und LPG III Max Eyth Bornim schließen sich zusammen (371 ha) Die Pflanzenproduktion wird eine Kooperative Überbetriebliche Einrichtung und bewirtschaftet 6000 ha LNF. 13.11. Starker Sturm.

## 1973

1.1. Auf der Westseite der Havel wurde die Kooperative Pflanzenproduktion Groß Kreuz gegründet (KAP) 5 LPG.

## 1974

Sieben Familien erwerben die Grundstücke In der Heide Nr. 3 - 9 als Laubengärten und kultivieren sie. Die LPG III Uetz/Paaren schließt sich der LPG Tierproduktion Golm an. Am 29.12. starker Sturm mit Schäden an Golmer Häusern. Viehbestand: 1410 Kühe, 1023 Schweine, 574 Schafe.

## 1975

1.7. Neubau der Eisenbahnbrücke der Strecke Golm/Werder.

## 1976

15.7. Eisenbahnbrücke Werder (Zernsee) fertig. Am 3.1. starker Sturm mit Schäden an Golmer Häusern. Erweiterung der KAP Groß-Kreutz durch die Betriebe LPG Golm, Uetz/Paaren, GPG Eiche, VEG(T) Satzkorn (1.1.) Schaffung von 2 Arbeitsbereichen: I. Raum Schmergow II. Raum Golm. Golm, Uetz/Paaren und Eiche bilden die LPG Tierproduktion Golm. Aus den zusammengeschlossenen Betrieben wurden vorhandene Obstablagen und Ackerflächen für Erweiterung herausgelöst und die „Zwischenbetriebliche Einrichtung“ (ZBE) Obstproduktion Satzkorn-Fahrland gebildet. Bürgermeister: Waltraud Meyer bis 1990. 20.7. Dr. Sürings Haus am Zernsee abgebrannt. Ein Kind verbrannt. Beginn der Befestigung von Gehwegen im Rahmen des Wettbewerbes „Schöner unsere Gemeinden – Mach Mit!“



Bei den Kämpfen in den Apriltagen 1945 wurde die Kirche durch Granaten getroffen. Einige Beschädigungen wurden notdürftig repariert. Doch Wind und Regen setzten der Kirchturmspitze so zu, dass sie abgenommen werden musste. Gekappt bekam sie ein Kreuz. Erst nach der Wende wurde der ursprüngliche Zustand mit großer Unterstützung der Golmer Bürger wieder hergestellt.

## 1977

Beginn des Deichbaues. Weiße Ostern. Der Rat beschließt, das Grundstück Kloss am Zernsee zu Hälfte für die FFW zu nutzen. Februar: Karneval in Golm.

## 1978

10.11. Der Karneval findet in der HOG Th. Müntzer statt. 5.12. neue Wasserleitung in der Falkner- und Weinmeisterstraße, Verbindung von Thomas-Müntzer- und Reiherbergstraße. 12.12 Bungalow von Dieter Fritze am Zernsee abgebrannt. 29.12. sehr kalt, starke Schneefälle (auf Rügen viele Orte abgeschnitten).

## 1979

20.1. sehr kalt, 7.1./8.1. Tauwetter mit Glatteis, 22.1. Frostperiode hält an. Güterzüge kollidieren im Gleisdreieck Wildpark. Reiherberg- und Geiselbergstraße erhalten Bitumendecken (Ausführung NVA). Befestigung des Golmer Dammes Richtung Zernsee (Ausführung NVA) Deichbau am Zernsee mit Sand vom Geiselberg. 8.6. heiße trockene Witterung, danach Unwetter. 25.10. Sprengung des Holz-Sendeturms am Kuhforter Damm.

## 1980

7.1. Grundsteinlegung für gemeinsame Schule mit der Gemeinde Eiche in Eiche (Bürgerm. Rabisch). Rodung der verwilderten Obstgärten im Nordosten der Gemeinde („In der Heide“) durch die damalige Obstproduktion Satzkorn-Fahrland. Anschließend wurden 1.000 Apfelbäume gepflanzt und eine Beregnungsanlage installiert. Viehbestand: 1553 Rinder, 4875 Schweine. 14.6.–12.6. wolkenbruchartige Regenfälle. FFW muß Keller der Krippe auspumpen. FFW wird vom Rat des Kreises als vorbildliche Feuerwehr ausgezeichnet.







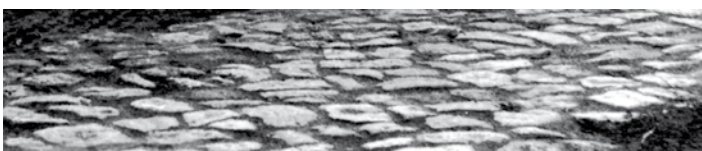
Das alte Schulhaus wurde nach Fertigstellung des Schulneubaues in Eiche Rat der Gemeinde und Arztstation mit Dr. Riemann.



Viele Jahre wurden Tiere, Obst und Gemüse zu sehr guten Preisen durch die Aufkaufbetriebe aufgekauft. Auf dem Foto wurden Kaninchen aufgekauft. Für ein Tier bekam man oft 60 Mark der DDR und auch mehr. Für eine gute Gans gab es etwa 100 Mark. Im Laden kostete eine ausgenommene Gans etwa 40-60 Mark.



Ab den 70er Jahren wurden immer mehr Häuser verputzt und renoviert. Im Hintergrund das „Sirenenhaus“ mit der ersten Arztpraxis von Frau Dr. John.



Straßenpflaster aus Kaisers Zeiten setzte so manch einen Stoßdämpfer außer Betrieb. Durch Eigeninitiative der Gemeinde wurden durch die Nationale Volksarmee die Straßen asphaltiert.



# Die wichtigsten Ereignisse der Zeit zwischen 1981 und 1990

## 1981

Der Bahndamm zwischen Potsdam und Werder wird verbreitert und ein zweites Gleis gelegt. 2.3. Einweihung des neuen Schulhauses in Eiche nebst Turnhalle (Direktorin Irene Seidel). Juni: Aufbau des 51 m hohen Stahlgittermastes auf dem Gelände des Senders Golm. Von 1981 – 1983 Bau des Feuerwehrhauses in Eigenleistung.

## 1982

8.1. Umzug des Rates der Gemeinde und der Gemeindebibliothek in die ehemalige Dorfschule in der Reiherbergstr. 31. 2 März: Das Ergebnis der Viehzählung ergab: 47 Rinder, 256 Schweine. Von Jan.-Febr. haben die Kaninchenhalter 165,3 kg Kaninchen abgeliefert. Vom Jan – 10.3. wurden in der Konsumverkaufsstelle 10 393 Frischeier abgeliefert.

## 1983

28.03. Auflösung der Verkaufsstelle in der Geiselbergstraße und Einrichtung einer Konsumverkaufsstelle in der Reiherbergstraße. Mai bis September: Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes. Viehbestand: 1572 Rinder, 3980 Schweine

## 1984

1984 - 1989: Ausbesserung von über 12 km unbefestigter Nebenstraßen und Wegen. 1.822 qm Gehwegplatten verlegt und auf 2.700 m Einbordungen vorgenommen. Überwiegend in freiwilliger Arbeit durch die Bürger.

## 1985

Asphaltierung des Kuhforter Dammes. Im nordöstlichem Teil des Gemeindegebietes soll ein mit Braunkohle betriebenes Heizwerk errichtet werden. Die Planung wird, wahrscheinlich wegen fehlender Finanzmittel und wohl auch wegen des Protestes der Bürger, zurückgenommen. Bau des Sozialtraktes der Feuerwehr.

## 1986

Bis 1987: Umbau des ehemaligen Schulhauses (Rat der Gemeinde) zur Arztpraxis und Erweiterungsbau. Bau des Wohnblocks (LPG) in der Geiselbergstraße mit 18 Wohnungen.

## 1987

Renovierung des Kindergartens und des dahintergelegenen Spielplatzes, wozu eine Scheune abgerissen wird. „Dorfklub“ mit Arbeitsgruppe Karneval, AG für künstlerische Textilgestaltung und Chor. Einrichtung einer Wäschereiannahmestelle. 1.3. LPG Vorsitzender wird Gerhard Zapf.



Die Mülldeponie der Stadt Potsdam war für die Golmer ein notwendiges Übel. Besonders dann, wenn der Müll sich wieder entzündet hatte und die Besatzung der Deponie es nicht löschen konnte. Dann rückte unsere Freiwillige Feuerwehr aus und bekämpfte das qualmende Ungeheuer. Das rechte Foto zeigt das Personal in dem neu eingerichteten Konsum, Vertreter der Konsumgenossenschaft und der Gemeinde.

## 1988

Der Konsum schließt rund 20 Verträge mit Kleinerzeugern im Dorf über den Ankauf von Produkten aus ihren Gärten oder der individuellen Hauswirtschaft ab. Eröffnung eines Friseurgeschäftes und einer Sauna.

## 1989

Beginn des Baues einer Milchviehanlage links und rechts der Chaussee nach Bornim (sollte 1990/91 fertiggestellt werden). Das Haupthaus des Schlosses wird renoviert und der Betrieb für erwachsene Urlauber soll aufgenommen werden. „Teilreparatur“ der Gaststätte „Thomas Müntzer“ zur 700-Jahrfeier. Golm hat 136 Parzellen Erholungsgrundstücke und 1.200 Einwohner. In der Gemeinde bestanden folgende Kommissionen: Umwelt, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft; Handel und Versorgung; Gesundheit und Sozialwesen; Volksbildung, Jugendpolitik, Sport und Kultur sowie Bau- und Wohnungswesen. Im Kindergarten sind 53 Kinder, in der Kinderkrippe 32 Kinder untergebracht. Die Schule in Eiche hat 249 Schüler, wobei 133 aus Golm kommen. 7.5.: Kommunalwahl, Wiederwahl von Waltraud Meyer als Bürgermeister. September: 700-Jahr-Feier. Großes Fest und Festumzug in Golm. 8.11. 22.30 Uhr: „Die Wende“ – Grenzen zur BRD geöffnet.

## 1990

Die 1980 „In der Heide“ angelegten Apfelplantagen beginnen zu verwildern. Freifrau von dem Bottlenberg und Frau Minkow kaufen das „Schloß“ und beginnen mit der Renovierung zum Hotel gehobener Klasse. Der Jugendclub zieht in die ehemalige Krippe am Sender ein. März: Auflösung der Juristischen Hochschule. 1. Mai: Margit und Erika Walch eröffnen neben dem „Thomas“ einen Würstchen- und Getränkeverkauf – Cafe Walch. 6.5. Wahlen zu den Gemeindevertretungen und Kreistagen, Bürgermeister wird Herr Dieter Niemand. Die Gemeindevertretung besteht aus 18 Bürgern. 1.9. Schließung der Deponie, erzwungen durch die Golmer Bürgerinitiative. 3.10. Tag der deutschen Einheit, Pflanzung einer mehrjährigen Linde auf Platz der Buswendestelle.

## 1991

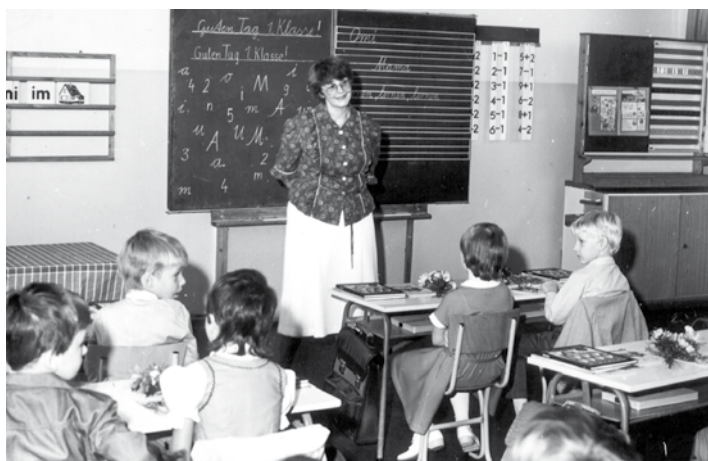
4.1. Mitgliederstand der LPG: 112, Vollversammlung: Beschluß: Liquidation der LPG, keine Schweine und Besamung mehr. Von 82 anwesenden Mitgliedern stimmen 81 für die Auflösung. Etwa Februar: Bildung der Sozialstation (Diakonie) 6.4. Kirche: Tür zur Kaiserloge wird zugemauert. 17.4. Einfahrt zum „Müllweg“ wird asphaltiert. Gründung der BUND e. V. Ortsgruppe. 22.5. LPG: Alle Schweineanlagen sind geräumt. 6.6. die Funkübertragungsstelle (Sender Golm) stellt den Betrieb ein. 27. 6. LPG-Büro in der Geiselbergstraße geräumt.





## Endlich ein neues Schulhaus mit Turnhalle

Die Schule ist in jedem Ort eine der wichtigsten Institutionen. Generationen von Bürgern sind durch sie gegangen. Die beiden Schulen haben auch schon vor der Zusammenlegung vieles gemeinsam gehabt. Als dann der Hauptsitz in Eiche war und die Finanzierung auch über diesen Ort geführt wurde, waren die Golmer Schüler dort gut aufgehoben. Die jüngeren Schüler aus Eiche und Golm waren bis zum Schulneubau in Golm untergebracht und die Klassen 5–10 in Eiche. Der Transport erfolgte mit dem Linienbus nach Golm. Der Kampf um den Schulneubau dauerte lange. Gemeinde, Schule und Elternbeirat kämpften jahrelang in beiden Orten. Eine erste Notlösung war ein Barackenbau in Eiche. Die Eltern halfen damals bei der Einrichtung und Fertigstellung dieses Schulersatzbaues. Die Baracke war sehr hellhörig. Als ich mal eine Zeitlang dort Biologie unterrichtete, passierte es, dass die Lehrer der benachbarten Klassen mir nach der Stunde sagten, dass sie meine Unterrichtsführung gut fanden. Das war also Hospitation durch die Klassenwand. Dann kam der große Tag. Der Bürgermeister von Eiche, Heinz Rabisch, legte den Grundstein für die neue Schule, eine Schule vom Typ „Erfurt“. Das war am 7. Januar 1980. Im Dezember 1980 stand die Schule schon im Rohbau und die Heizung funktionierte. Zum Jahresende war es kalt. Ich erinnere mich, wie Seidels dann zu Weihnachten und zum Jahreswechsel auch nachts loszogen, um zu heizen, Wasser aufzufüllen und Asche zu beseitigen. Danach war die Hilfe vieler Eltern gefragt. Vom Säubern bis Tafel anbringen musste alles gemacht werden. Doch sehr viele fleißige Hände halfen. Am 2. März 1982 war es soweit: In Anwesenheit des allerersten Potsdamer Schulrates nach dem Kriege, Hans Schwuchow, wurde die Schule übergeben und in Betrieb genommen. Sie erhielt damals den Namen „Ludwig Renn“, ein damals bekannter Kinderbuchautor. Inzwischen ist die Schule erweitert und auf den neuesten Stand gebracht worden und trägt heute noch den Namen „Ludwig Renn“



Grundsteinlegung der Schule in Eiche.





Eines der größten Feste in der Golmer Geschichte war die 700-Jahrfeier im September 1989. Hier beteiligte sich fast das ganze Dorf. Sehr viele Bürger waren bei dem historischen Umzug über die Geschichte von Golm beteiligt. Eine Broschüre wurde gedruckt und eine Ausstellung zeigte die Entwicklung von Golm von den Anfängen in der Steinzeit bis zum Ende der DDR - zu dem Zeitpunkt allerdings noch nicht vorhersehbar. Erntefeste gab es schon immer in Golm. Besonders in den achtziger Jahren wurde dafür Aufwand getrieben. Einmal besuchte uns auch die berühmte Helga Hahnenmann (Henne).



Mit großem Aufwand forcierte die DDR die Elektrifizierung ihres Streckennetzes. Das betraf auch die Strecke Wustermark - Potsdam. Vom Mai bis September 1983 war auch Golm von diesen Baumaßnahmen betroffen.



Zum Auftakt in eine neue Zeit pflanzten die Gemeindevertreter Ulf Mohr, Siegfried Seidel, Friedhelm Kiener, Siegfried Mohr und Dieter Niemand am Tag der Deutschen Einheit am Wendepfad eine Linde.